

## 25 Jahre *myrrha* – zur Geschichte

Die *myrrha* wurde 1987 unter der Trägerschaft der EJF gemeinnützigen AG als sozialtherapeutische Wohngruppe für Mädchen ab 14 Jahren, die in ihren Familien oder im nahen Umfeld der Familien sexuell missbraucht wurden, eröffnet. Gesellschaftspolitischer Hintergrund war die beginnende Enttabuisierung in der öffentlichen Diskussion zum Thema sexuelle Gewalt gegen Frauen. In der *myrrha* konnten die Mädchen Schutz und Sicherheit erfahren, Isolation und Geheimhaltung durchbrechen und die Folgen ihrer traumatisierenden Erfahrungen bearbeiten. Basis dafür war die Schaffung eines therapeutischen Milieus im Zusammenwirken eines wertschätzenden gemischtgeschlechtlichen und multiprofessionellen Teams von Pädagog\_innen und Therapeut\_innen. Das therapeutische Angebot von Einzeltherapie und Kunsttherapie sowie die direkte Verzahnung mit dem pädagogischen Team sind bis heute Grundlage und Erfolg der Arbeit.

Seit 25 Jahren engagiert sich die *myrrha* mit ihren Mitarbeiter\_innen in den Berliner Arbeitszusammenhängen zur Arbeit mit sexualisierter Gewalt. Seit 1998 ist sie aktives Mitglied im Arbeitskreis der Therapeutischen Wohngruppen Berlin. 2008 hat sie an der Katamnesestudie der Therapeutischen Wohngruppen in Kooperation mit der Alice-Salomon Hochschule mitgewirkt. Zur Evaluation der Hilfeverläufe nimmt sie an WIMES, einem Instrument zur Wirksamkeitsmessung des e/l/s-Instituts, teil.

Die *myrrha* hat sich konzeptionell immer weiter entwickelt. Heute ist sie eine therapeutische Wohngruppe für Mädchen mit Traumafolgestörungen und/ oder psychischen Störungen. Die Bearbeitung der Folgen von sexualisierter Gewalt ist aber weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit geblieben.

## Anmeldung

- **Ihre Anmeldung** richten Sie bitte bis zum 05.04.13 mit beiliegendem Formular an:  
EJF gemeinnützige AG  
Kinder- und Jugendhilfeverbund Süd  
*myrrha*-Fachtag 2013  
Schmidt-Ott-Str. 4, 12165 Berlin  
Fax: (030) 793 45 28, E-Mail: [kjhv-sued@ejf.de](mailto:kjhv-sued@ejf.de)
- **Veranstaltungsort:** Evangelisches Zentrum, Andachtsraum, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin
- **Datum:** 24. April 2013, 09.00 - ca. 16.30 Uhr
- **Beitrag:** 25,- Euro  
Barzahlung bei Beginn der Veranstaltung



## Träger

EJF gemeinnützige AG  
Königsberger Straße 28, 12207 Berlin  
Internet: [www.ejf.de](http://www.ejf.de), E-Mail: [info@ejf.de](mailto:info@ejf.de)



Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk

# Einladung zum Fachtag



## Wievell Verrücktheit darf sein?!

## 25 Jahre *myrrha* – Traumaarbeit zwischen Konfrontation und Stabilisierung

**Mittwoch 24. April 2013**  
ab 09.00 Uhr im Evangelischen Zentrum  
Andachtsraum  
Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin

## Fachtagung

### Wie viel Verrücktheit darf sein?!

#### 25 Jahre *myrrha* – Traumaarbeit zwischen Konfrontation und Stabilisierung

Sexualisierte Gewalt und die Arbeit mit Traumafolgestörungen sind derzeit auf allen Ebenen der Gesellschaft sowie in den helfenden Berufen ins aktuelle Bewusstsein gerückt und damit in den öffentlichen Diskurs gelangt. Es wird von „Modethemen“ gesprochen, doch schaut man sich die Entwicklungen der letzten 25 Jahren an, können die damit verbundenen Themen nicht als bearbeitet und schon gar nicht als „(alt)modisch“ gelten.

Wir möchten mit diesem Fachtag über die Entwicklung traumatherapeutischer und traumapädagogischer Konzepte in der stationären Jugendhilfe, insbesondere in der geschlechterreflektierenden Mädchenarbeit, diskutieren und unser fundiertes professionelles Wissen im täglichen Umgang und in der Therapie darstellen.

Die Referent\_innen werden aus der Perspektive der Neurobiologie und Neuroplastizität der Frage nachgehen, wie seelische Heilungsvorgänge vonstatten gehen, vor welche Herausforderungen sie Beteiligte stellen und welche Grenzen sich zeigen.

Werden vorhandene Ressourcen unterstützt, können „posttraumatisches Wachstum“ und wertvolle biographische Bildungsprozesse ermöglicht werden, da die Bewältigung des Traumas neben dramatischen Folgeerscheinungen häufig zur Entwicklung besonderer Kompetenzen führt. Dieser Blickwinkel ermöglicht eine gezieltere Unterstützung anstelle destruktiver Opferfixierung.

Um diese Arbeit tun zu können, braucht es stabile Helfer\_innensysteme. In diesem Zusammenhang widmen wir uns der Stressbewältigung bei Fachkräften, aus philosophischer Sicht.

Des Weiteren werden wir uns mit der Kontroverse um konfrontatives versus stabilisierendes Arbeiten im Umgang mit traumatischen Belastungen auseinandersetzen, da immer noch umstritten ist, wie genau sich Hilfen für traumatisierte Kinder und Jugendliche gestalten sollten. Wir reflektieren aktuelle Entwicklungen der Traumapädagogik, Traumaberatung und Traumabehandlung in Forschung, Theorie und Praxis.

### Programm 24. April 2013

Ab 09.00 Anmeldung

09.30 Begrüßung und Eröffnung

#### Eröffnung:

- Ulrike Thiel, Leiterin KJHV Süd

#### Begrüßung:

- Norbert Schweers, Vorstand der EJF gemeinnützigen AG

#### Grußwort:

- Christa Markl-Vieto, Bezirksstadträtin für Gesundheit, Umwelt und Tiefbau, Steglitz-Zehlendorf

10.00 *Vortrag und Diskussion I*  
**Können Seelenwunden heilen? Psychotherapie und Neuroplastizität – oder Gedankenlesen durch Schneckenstreicheln?**  
Dr. med. Harald Schickedanz, Facharzt für Innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, Chefarzt Plankrankenhaus des Psychotherapeutischen Zentrums Bad Mergentheim

11.00 Kaffeepause

11.20 *Vortrag und Diskussion II*  
**Konfrontation vs. Stabilisierung – Trauma ist nicht gleich Trauma**

Silke Brigitta Gahleitner, Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit an der ASFH Berlin, seit 2012 Professorin an der Donau-Universität Krems Forschungsbereich: Integrative Therapie und Psychosoziale Interventionen

12.20 Mittagspause

13.30 *Filmprojekt der TWG myrrha*

13.45 *Vortrag und Diskussion III*  
**„Mit dem Regenschirm unter die Dusche“ – die traumapädagogische und traumatherapeutische Arbeit in der Therapeutischen Mädchenwohngruppe myrrha**

Constance Hornbogen, Dipl. Psychologin, Familientherapeutin (SG), Psychologische Psychotherapeutin i.A., Leiterin der Therapeutischen Mädchenwohngruppe *myrrha* der EJF gemeinnützigen AG

14.45 *Vortrag und Diskussion IV*  
**Philosophie als Stressbewältigung**  
Prof. Dr. Stefan Büttner-von Stülpnagel, apl. Professor für Philosophie an der Universität Potsdam, Berater und Führungskräftetrainer

15.45 *Ausklang mit:*  
• DIEDAS, Playbacktheater  
• Sekt und Fingerfood

